

# Regierungs-Blatt

für das

Großherzogthum

Sachsen = Weimar = Eisenach.

Nummer 39.

Weimar.

30. Dezember 1889.

Inhalt: Höchste Verordnung, einen Nachtrag zu dem Gesetze vom 23. Juni 1868 wegen Einführung des königlich Bayerischen Gesetzes über den Malzausschlag vom 16. Mai 1868 im Großherzoglichen Vorberggerichte Döheim betreffend, Seite 265. — Höchste Verordnung, den Malzausschlag im Vorberggerichte Döheim betreffend, Seite 268. — Ministerial-Bekanntmachung, die Ausführung der höchsten Verordnung vom 23. Dezember 1889 betreffend, Seite 270. — Ministerial-Bekanntmachung, Kontrolloorschriften für die steuerfreie Verwendung von undenaturirtem Branntwein zu Heilzwecken, wissenschaftlichen und gewerblichen Zwecken betreffend, Seite 273. — Ministerial-Bekanntmachung, die Mittheilung von Verzeichnissen über Diensteinkommen Seitens der Staats- und Poststellen zc. an die Rechnungämter und Steuerlokal-Kommissionen betreffend, Seite 274.

[119] Höchste Verordnung, einen Nachtrag zu dem Gesetze vom 23. Juni 1868 wegen Einführung des königlich Bayerischen Gesetzes über den Malzausschlag vom 16. Mai 1868 im Großherzoglichen Vorberggerichte Döheim betreffend, vom 23. Dezember 1889.

## Wir Carl Alexander,

von Gottes Gnaden

Großherzog von Sachsen = Weimar = Eisenach, Landgraf in Thüringen,  
 Markgraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Herr zu  
 Blankenhain, Neustadt und Lautenburg

zc. zc.

Nachdem im Königreiche Bayern unter dem 8. Dezember 1889 ein am 1. Januar 1890 in Kraft tretendes Gesetz, den Malzausschlag betreffend, erlassen worden ist, so verordnen Wir auf Grund des Artikel 7 des Staatsvertrags vom 24. Mai 1843, betreffend die Zoll- und Handelsverhältnisse, desgleichen die Besteuerung der inneren Erzeugnisse im Vorberggerichte Döheim, nach im Voraus ertheilter Zustimmung des Landtags, im Anschlusse an dieses Gesetz als Nachtrag zu dem Gesetze vom 23. Juni 1868 (Regierungs-Blatt von 1868 Seite 257 und von 1879 Seite 531), betreffend die Einführung